

Antrag

der Abgeordneten Hans-Michael Goldmann, Patrick Döring, Horst Friedrich (Bayreuth), Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Uwe Barth, Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Otto Fricke, Dr. Edmund Peter Geisen, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Michael Kauch, Hellmut Königshaus, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Ina Lenke, Horst Meierhofer, Patrick Meinhardt, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Christoph Waitz, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Martin Zeil, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Sicherheitskonzept für Nord- und Ostsee optimieren

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Nach dem Untergang der „Pallas“ in der Deutschen Bucht hatte die Bundesregierung eine Projektgruppe „Notschleppen“ eingesetzt, die 2001 ein Notschleppkonzept vorgelegt hat. Danach sollte die Bundesregierung neue Notfallschlepper für die Nordsee mit einem Pfahlzug von 160 Tonnen und einer Geschwindigkeit von 17,5 Knoten bzw. für die Ostsee von 80 Tonnen Pfahlzug bereitstellen, die dem immer weiter zunehmenden Schiffsverkehr mit immer größeren Schiffen Rechnung tragen sollten. Seit Jahren wird nun über Details dieses Konzepts in der Öffentlichkeit gerungen. Trotz entsprechender Gutachten (Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste) und Stellungnahmen (World Wild Fond For Nature) sieht die Bundesregierung keine Notwendigkeit, ihr Notschleppkonzept noch einmal zu überarbeiten (Bundestagsdrucksache 16/529). Doch schon aus der Definition der Aufgabe eines Notschleppers durch die Projektgruppe der Bundesregierung ergibt sich, dass Notschlepper mit einer sehr hohen Schleppleistung ausgerüstet sein müssen, weil ein Notschlepper in der Regel zunächst allein mit einem Havaristen fertig werden muss. Bei den Berechnungen für die Leistungsdaten der neuen Notfallschlepper ist der sich dynamisch entwickelnde Schiffsverkehr unzureichend berücksichtigt worden. Die Zahl der eingesetzten Containerschiffe mit über 8 000 Standard-Containern und der wachsende Chemie- und Ölverkehr stellen die Küstensicherheit vor neue Herausforderungen. Allein der Ölexport über die russischen Ostseehäfen soll sich in den nächsten Jahren verdoppeln.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung deshalb auf, das Notschleppkonzept noch einmal zu überarbeiten:

1. Ausrüstung der Notschlepper in Nord- und Ostsee mit einem Schutz gegen gefährliche Gase nach den Richtlinien des Germanischen Lloyd für den Bau von Chemikalienunfallbekämpfungsschiffen;
2. Erhöhung der Schleppleistung in der Nordsee auf mindestens 200 Tonnen, in der Ostsee auf 120 Tonnen Pfahlzug;
3. Erhöhung der Geschwindigkeit in der Nordsee auf mindestens 19,0 Knoten.

Berlin, den 4. April 2006

Hans-Michael Goldmann
Patrick Döring
Horst Friedrich (Bayreuth)
Jens Ackermann
Dr. Karl Addicks
Christian Ahrendt
Uwe Barth
Rainer Brüderle
Angelika Brunkhorst
Mechthild Dyckmans
Jörg van Essen
Otto Fricke
Dr. Edmund Peter Geisen
Miriam Gruß
Joachim Günther (Plauen)
Dr. Christel Happach-Kasan
Heinz-Peter Haustein
Elke Hoff
Michael Kauch
Hellmut Königshaus
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Heinz Lanfermann
Ina Lenke
Horst Meierhofer
Patrick Meinhardt
Jan Mücke
Burkhardt Müller-Sönksen
Cornelia Pieper
Gisela Piltz
Dr. Hermann Otto Solms
Dr. Max Stadler
Dr. Rainer Stinner
Carl-Ludwig Thiele
Christoph Waitz
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Volker Wissing
Martin Zeil
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion